

Der Schuhmacher

Nürnberg,
Dienstag, den 27. September 1932

Nr. 40
46. Jahrgang

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg
Zugleich Publikationsorgan der Zentralkrank- und Storbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

An die deutsche Arbeiterschaft!

Gewerkschaftskollegen!

Der Bundesausschuss, die Vertretung der Hauptverbände, hat am 9. und 10. September in Berlin getagt. Die Ergebnisse der Beratungen sind Euch aus der Gewerkschaftspresse bekannt. Über diese Berichterstattung hinaus muß ich Euch sagen, was uns alle an diesem Wendepunkt der deutschen Geschichte bewegt.

Die Zeit der stärksten Reaktion ist da. Sie zwingt uns, neue Wege der Gewerkschaftspolitik einzuschlagen. Wir wollen auf dem Wege der Demokratie, der Vernunft und der allgemeinen Wohlfahrt — ohne Bürgerkrieg und die daraus folgende Not — den Aufstieg der Arbeiter herbeiführen. Wir wollen durch eine Politik der Mäßigung und der Verantwortung, der Sachlichkeit und Mitarbeit, auf dem Boden des Rechts und der Kultur eine bessere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung für alle schaffen helfen. Unsere politischen und wirtschaftlichen Gegner drängen uns aber von diesem Wege ab. Wir sind bereit, den uns aufzugesungenen Kampf aufzunehmen.

Unser Kampf wird schwerer sein denn je. Gegen uns steht wieder wie früher die Regierung. Gegen uns steht das Unternehmertum. Gegen uns stehen weite Kreise des Bürger- und Bauernturns, weil sie unsere Ziele nicht kennen oder nicht verstehen. Der gesamten Reaktion steht eine einsame Arbeiterschaft gegenüber. Kollegen, sieht nicht jeder von Euch ein, daß jetzt ein Ende gemacht werden muß mit aller Uneinigkeit, mit aller Zwietracht, mit allem Bruderkrieg? Unser Kampf ist nicht ungünstig, wenn wir einzig sind. Wir haben mehr Bewegungsfreiheit als in den letzten Jahren. Wir brauchen also nicht entmutigt zu sein. Wir gehen freier, wagemutiger und entschlossener in den Kampf um die Rechte der Arbeiterschaft.

Meine Mitarbeiter vom Bundesvorstand haben Euch in dieser entscheidenden Sitzung die Grundlagen aufgestellt, von denen aus unsere Verbandsverbände den neuen Weg entschlossen beschreiten werden. Wilhelm Eggert hat gezeigt, wie wir die Wirtschaft gestalten wollen. Franz Spliet hat dargelegt, wie wir den Angriffen auf die Sozialpolitik begegnen müssen. Clemens Noppel hat uns klargemacht, wie wir das kollektive Arbeitsrecht mit allen Mitteln verteidigen werden. Hermann Schilme hat gehöhnt, in dieser Situation den letzten Arbeiter zu erfassen. Hermann Seelbach, der Leiter unserer Bundesschule, hat neue Wege der Bildungs- und Kulturarbeit aufgewiesen.

Kollegen, wir stehen vor einer entscheidenden Wendung. Mätlingen die Wirtschaftspläne der Reichsregierung, so ist die kapitalistische Wirtschaft erledigt. Die Entwicklung muß sein wie sie will. Sie wird uns gerüstet finden.

Die nochmalige Reichstagsauflösung erfordert eine neue politische Entscheidung des ganzen Volkes. Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, ihr werdet wie früher Eure Stimme abgeben für die Demokratie und für soziale Gerechtigkeit. Ihr werdet alle Kräfte anstrengen, um hierfür die Mehrheit des Volkes bei dieser neuen Wahl zu gewinnen. Aber so wichtig die politische Entscheidung mit dem Stimmzettel, ebenso wichtig ist die über den Wahltag dauernde Wirksamkeit der gewerkschaftlichen Organisation.

Kollegen, Männer und Frauen, Alte und Junge, die Ihr in Treue zu uns gehalten habt, an Eurer festen Haltung müssen und werden die Schwankenden nun wieder neuen Mut gewinnen. Euch Arbeiter und Arbeiterinnen aber, die Ihr noch abseits steht, fordere ich auf. Euch jetzt in die gewerkschaftliche Kampffront einzureihen. Die Gewerkschaften sind auch Eure Hoffnung. Sie bilden die Einheitsfront aller Schaffenden, die in diesem neuen Abschnitt der Geschichte notwendig ist. Unseren Gegnern aber rufen wir zu: Wir sind nicht am Ende. Eure Reaktion steigert unsere Kräfte. Keine Macht der Welt wird die freien Gewerkschaften Deutschlands überwinden.

Berlin, den 18. September 1932.

Mit Gewerkschaftsgruß

Der Bundesvorsitzende

Leipart

Protest der Gewerkschaften.

Der Bundesausschuss der IZG hat sich am 9. September mit einmütiger Mehrheit gegen die Reichsbeschlüsse vom 4. und 5. September beauftragt, ihrer allgemeinen Zustimmung spärlich entsprechende Zeitpunkt des Ergebens der geselligen Besatzung zu sammeln, indem er ausführte:

1. Die Gewerkschaften halten nach wie vor an der Überzeugung fest, daß auf dem von der Regierung von oben eingeschlagenen Wege der privatrechtlichen Initiative ein Weiterer der Wirtschaft nicht zu erwarten ist. Um so weniger können sie auf die

Forderung verzichten, daß die Regierung neben ihren sonstigen Maßnahmen öffentliche Arbeiten großen Stils in Angriff nimmt. Zur Finanzierung dieser Arbeitsbeschaffung im Sinne der gesellschaftlichen Zielsetzungen können erhebliche Beiträge aus den Mitteln entnommen werden, die zur Steuerrückzahlung zur Verfügung liegen.

Wir wiederholen, daß nach unserer Auffassung, die sich auf Erfahrungen der letzten Jahre stützt, der weitere Schnabbel die von der Regierung erwartete Wirkung ihrer Maßnahmen, die Naturbelag der Wirtschaft, durchstreifen wird.

Wir erklären erneut unseren entschiedenen Protest und unseren Willen, im energischen Widerstand gegen den geplanten Schnabbel und gegen die Durchbrechung der Unabhängigkeit der Tarifverträge. Diese Durch-

Vorteil...
Vorteil...
Vorteil...

Durchbrechung der Unabhängigkeit hebt den Sinn der Tarifverträge auf.
Die Gewerkschaften sind im besonderen Gegner dieser Maßnahmen, weil die Tarifverträge die tiefe Krise der Wirtschaft, den Schwund der Lebenshaltung der Arbeiterschaft nach unten freilegen. Dieser Schwund entfällt durch die Bestimmungen der Notverordnung. Damit werden die Tarifverträge für die Arbeiterschaft wertlos. Damit verliert die Arbeiterschaft das Interesse an ihnen. Und damit schwindet auch das Interesse der Gewerkschaften an der tarifvertraglichen Regelung. Aus dieser Erkenntnis werden die einzelnen Verbände die Konsequenzen ziehen.

Die Notverordnung vom 5. September.

In der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. September in der zweiten Fassung sind vierundsiebzig Artikel und vierundzwanzig Absätze in Kraft gesetzt, die für die Industrie und den Handel gelten.

Der Reichspräsident hat in der zweiten Fassung der Notverordnung, die am 5. September in Kraft trat, vierundsiebzig Artikel und vierundzwanzig Absätze in Kraft gesetzt. Diese Notverordnung hat zum Inhalt:

- § 1
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 2
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 3
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 4
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.

Die neue Ausführungsverordnung.

Die behördlichen Ausführungen in betriebsüblicher Textform übertragen.

Die am 5. September erlassene Verordnung zur Ausführung und Erhaltung der Arbeitserhaltung hat bereits in zahlreichen Punkten und Absätzen Änderungen erfahren. Die Notverordnung vom 5. September hat diese Änderungen in Kraft gesetzt. Diese Notverordnung hat zum Inhalt:

- § 1
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 2
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 3
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.
- § 4
Die Vorschriften des § 1 alten, vorbehaltlich des § 5, nicht für außerordentliche Fälle geltende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1931 über die Arbeitsbeschaffung durch den Reichspräsidenten werden aufgehoben.

Konnte. Die weiteren bestimmte die Novelle, daß die Berech...

nur wenige von den Gründern der Kasse in der gegenwärtigen...

ber 1924 und folgende Tage in Erfurt. Bis hierher waren...

In dieser Generalversammlung wurde ferner mit 23 gegen 10...

Die Fortsetzung fand am 28. April 1931 in Wiesbaden...

Zur Besserung der Finanzlage der Kasse wurde eine Betrag...

Hagen wurde ein teilweiser dementsprechender Antrag auf...

Wegen einer zu erwartenden Regierungsvorlage auf Abänderung...

Eine besonders ansehnliche Tätigkeit im Dienste der Kasse...

gegen diese Billisse setzte eine heftige Opposition in Wort...

Am 27. September 1923 wurde vom Reichsarbeitminister eine...

Aus dem Gründungsjahr 1923 leben zur Zeit noch 19 Mitglieder...

Aufruf

Was jammer mir? Was flager ihr? Was beten ihr um Gnab?...

Der Aktionist muß für jedes Ziel genau werden. Alle...

Jack London Die Insel Berande Copyright 1927 by Uncolms...

Der Vorstand der Zentral-Kranke- und Sterbekasse...

zur Vereinfachung und Vereinfachung der Lebenshaltung allgemein.

Rein, das sind nicht, antwortete sie impudisch. "Ich will...

Geizt, neben wachsenden maulend durch die Blünzige, weil Sie...

Das Volk hat wieder einmal sein Schicksal in der Hand.

Ein neuer Roman fängt an

Dem Werke von Jack London "Die Insel Berande", dessen Veröffentlichung...

"Sie können mich nicht lächerlicher machen, als ich mich förmlich...

Wieder ist ein Zeitpunkt gekommen, wo wir für unsere politische...

Das Buch Bellamy hat sich nieherzert gelesen wie ein Traum...

Das ist mit möglich, wenn die politische Zustrotter der Arbeiter...

Mitteilungen.

Schmölln in Thüringen.

Die Jahreshilfen des Zentralverbandes der Schuhmacher konnte am Sonntag, den 10. September, auf der Höhe des Sees bei Schmölln in Thüringen, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeitervereine sind im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeitervereine sind im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeitervereine sind im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeitervereine sind im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeitervereine sind im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

es leider nicht mehr demnach sein, an dieser Übung teilzunehmen, da ich am Tage vorher der unerbittlichen Schmitz Tod erlitten hatte. Die Teilnehmer christen sich Anbeter durch Erleben von ihren Taten.

Bei letzter Arbeiterfamille wurden dann die Ausfahrungen des Kollegen... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Im letzten Abschnitte der Arbeit, was von der Regierung... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die letzten Abschnitte der Arbeit, was von der Regierung... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die letzten Abschnitte der Arbeit, was von der Regierung... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die letzten Abschnitte der Arbeit, was von der Regierung... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Der Schuhmacher Nr. 40 - 27. 9. 1932

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher.

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Die Arbeit des Zentralverbandes der Schuhmacher... im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine, im Rahmen der dortigen Arbeitervereine...

Weißenseiler Schuhproleten im Kampf.

Der Abwehrkampf gegen die Papen-Notverordnung in der Schuhindustrie! Weißenseiler Schuhindustrielle auf Gimpf! Gimpf!

In der Weißenseiler Schuhindustrie ist der Kampf gegen die Papen-Notverordnung entbrannt! Zehn Betriebe mit einer Belegschaft von zusammen 221 Beschäftigten haben unter dem Vorsitz des Zentralverbandes der Schuhmacher am 19. September, die Notverordnung vom 5. September 1932 zu durchsetzen versucht. In dieser Verhandlung wurde es jedoch nicht möglich, die Notverordnung zu durchsetzen. Eine Kommission, die bezüglich der Angelegenheit (Ueberverordnungen) seitens der Papen-Notverordnung keine Stimmgebung, die Vermeidung unter der Arbeiterschaft noch dabei anzuwenden.

Von der Organisationsleitung sofort aufgenommene Verhandlungen führten zu dem Entschluß, die Angelegenheit dem Zentralverband der Schuhmacher zu übergeben. Dieser wurde ersucht, die Angelegenheit zu übernehmen und die Angelegenheit zu durchsetzen. Die Angelegenheit wurde dem Zentralverband der Schuhmacher übergeben. Dieser wurde ersucht, die Angelegenheit zu übernehmen und die Angelegenheit zu durchsetzen.

Zudem besteht auch das Bedürfnis, die Maßnahmen der Unternehmern auf einen einheitlichen Beschluß der Weißenseiler Schuhindustriellen, deren Beschluß nicht annehmbar ist, zu bringen. Die Angelegenheit wurde dem Zentralverband der Schuhmacher übergeben. Dieser wurde ersucht, die Angelegenheit zu übernehmen und die Angelegenheit zu durchsetzen.

Im multilateralen Sinne haben die Streitenden dem letzten Monat über die Angelegenheit einen Beschluß gefaßt. Dieser Beschluß wurde dem Zentralverband der Schuhmacher übergeben. Dieser wurde ersucht, die Angelegenheit zu übernehmen und die Angelegenheit zu durchsetzen.

Die am ersten Tag des Kampfes (sonnig mit phantastischen Ausmaßen) der „Reichsnotverordnung“ des Herrn Reichsminister des Reichsinnern, Herrn Brüning, am 5. September 1932, die Weißenseiler Schuhindustriellen erhalten dadurch den besten Schutz vor dem Verfall der Angelegenheit. Dieser Beschluß wurde dem Zentralverband der Schuhmacher übergeben. Dieser wurde ersucht, die Angelegenheit zu übernehmen und die Angelegenheit zu durchsetzen.

Zitatoren unentwegt und laßt weiter, um die Streitfront zu verengen, ohne sich ihrer verantwortlichen Rolle dabei bewußt zu werden.

Ein schmerzlicher Mangel an den Interessen der Arbeiterschaft kann es nicht mehr geben! Damit erklären die diese Arbeit, die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Die Arbeiterschaft der Schuhindustrie ist trotz jahrelanger Arbeit und Abwehrlust nicht vernünftig, wie die Unternehmern und ihre Parteien etwa glauben; sie ist entschlossen und bereit, sich zu wehren, und das ist in ihrer Entscheidung ein maßgebender Faktor. Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr! Die Arbeiterschaft hat die Interessen der Arbeiterschaft nicht mehr!

Bezirk 7, Dresden.

Die Anschrift der Bezirksleitung lautet ob 1. Etage: Paul Schüller, Dresden, Schulerplatz 11, Telefon Nr. 24521.

Bekanntmachungen des Zentralverbandes

25. Sept. bis 1. Okt. ist der 40. Beitrag fällig

Druck: Dr. Oskar Verbeke, Dresden, G. m. b. H., Nützenstr. 10, Dresden. Redaktion: Otto Leber, Dresden, Nützenstr. 10, Dresden.

Druck: Dr. Oskar Verbeke, Dresden, G. m. b. H., Nützenstr. 10, Dresden. Redaktion: Otto Leber, Dresden, Nützenstr. 10, Dresden.

Druck: Dr. Oskar Verbeke, Dresden, G. m. b. H., Nützenstr. 10, Dresden. Redaktion: Otto Leber, Dresden, Nützenstr. 10, Dresden.

Druck: Dr. Oskar Verbeke, Dresden, G. m. b. H., Nützenstr. 10, Dresden. Redaktion: Otto Leber, Dresden, Nützenstr. 10, Dresden.